

aber sie lachte mich aus: „Allright, wenn du das kannst, will ich dich mehr lieben als ihn.“ Also kam ich hierher, nahm die paar Lektionen bei Howard und schlug ihn krumm. Als sie mich nachher wiedersah, warf sie die Arme um meinen Hals und sagte, ich bin der beste Mann von der Welt, und wir verlobten uns. Aber während ich hier in Chi war, um boxen zu lernen, habe ich auch tanzen gelernt. Und dann hab' ich mir auch die feinen Kleider gekauft. So ging ich, nachdem ich Porter verhaueu hatte, manchmal nach St. Joe hinüber zum Tanzen, und da sah ich, daß auch andere Mädels hinter mir her waren. Da dachte ich mir: warum sollst du dich an dieses Bauernmädel binden, wenn du vielleicht eine andere heiraten kannst, die was Besseres ist, vielleicht eine von diesen reichen Kaufmannstöchtern aus Chi. Also hab' ich das Mädels rausgeschmissen, und deshalb hat mein Alter mich rausgeschmissen.“

„Sie haben vollkommen recht,“ sagte Nate auf Burkes Mitteilungen. „Aber wissen Sie, die meisten wirklichen Millionärinnen leben doch in New York. Sie sollten warten, bis ich Sie für einen Kampf in der Großen Stadt nennen kann.“

Kurz darauf brauchte Fitzsimmons einen Gegner für Hap Stone. Dieser Hap Stone hatte schon ein paar ganz anständige Kämpfe gewonnen. Als Fitz sich bei Nate erkundigte, wie Burke sich entwickle, erzählte Nate die Geschichte von dem Bauernmädel.

„Das ist mir neu,“ sagte Fitz, „daß damals ein Mädels im Spiel war. Vielleicht würde der Kerl besser losgehen, wenn ihm wieder eine Dame als Preis winkt. Man sollte ein Chormädels engagieren, damit sie ihm schöntut und sich ihm verspricht, wenn er den andern kalt macht.“

„Da kennst du den Vogel schlecht,“ erwiderte Nate. „Chormädels sind nicht das Richtige für ihn. Er tut's nicht unter der Tochter eines Millionärs.“

Der Kampf mit Hap Stone war eine Farce. Hap glaubte, man hätte ihn ge-

fesselt. So geschwind war Burke, und so wenig Gelegenheit hatte Hap, seine Arme zu bewegen. Aber als die Sache aus war, war Hap unversehrt.

IV.

Im Herbst brachte Nate ein Match gegen Battling Igoe in Boston zusammen.

„Hier hast du deine Chance,“ sagte Nate zu Burke. „Ich habe mit Richards vereinbart, daß du in New York mit Willie Kemp antreten sollst, wenn du Igoe verhaust. Und der Mann, der Willie Kemp schlägt, bekommt als nächsten Gegner Britton; das ist dann ein Meisterschaftskampf, und es geht um einen Haufen Geld.“

Alles, was Burke zu dieser Mitteilung über den Match in Boston sagte, war: „Wie steht's in Boston mit den Mädels? Sind das erstklassige Mädels?“

„Nicht gut genug für dich,“ sagte Nate. „der Ort für dich ist New York.“

Mit Igoe ging es wie mit allen andern. Burke schrieb seinen Namen und seine Adresse rings um Igoes Brustkasten, aber er tat ihm nicht weh. Nach diesem Match fuhren Nate und Burke nach New York. Nate hatte eine Menge zu tun und deshalb übergab er Burke an Jack Grace, den alten Leichtgewichtler. Grace war von Nate über alles unterrichtet.

Als er zum erstenmal mit Burke über die Fünfte ging, fragte Burke, so oft ein Wagen mit einem hübschen Mädels vorüberfuhr: „Wer ist das?“, und Jack tat so, als ob er alle kenne.

„Wo kann man diese Mädels kennenlernen?“ fragte Burke.

„Nirgends, nur in ihrem Heim,“ sagte Jack. „Vorläufig haben Sie noch keine Chance, eingeladen zu werden, denn niemand kennt Sie. Aber wenn Sie die Sache mit Kemp gelandet haben werden, dann wird's Einladungen regnen.“

Der Ruhm, es zustande gebracht zu haben, daß Burke wirklich über Willie Kemp siegte, gebührt einzig und allein Jack Grace. Er begann sein Werk an